

Allgemeines, Einführung

„**Nachhaltigkeit**“ ist ein Begriff, der in der europäischen und bundesdeutschen Politik sowie der interessierten Öffentlichkeit im Zusammenhang mit industrieller Tätigkeit regelmäßig verwendet und diskutiert wird. Er beruht bekanntlich auf **drei Säulen - Ökologie, Ökonomie und Soziales** -, d.h. unternehmerisches Handeln soll wirtschaftlich sein, Umwelt und Ressourcen soweit wie möglich schonen und den Belangen der Menschen Rechnung tragen.

Die Gesteinsindustrie fühlt sich seit langem diesem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet und hat dieses z.B. durch hochwertige Renaturierungen und Rekultivierungen schon vielfach bewiesen.

Um dies erneut Politik, Behörden und breiter Öffentlichkeit zu demonstrieren, wird in Neuauflage der vier sehr erfolgreichen Wettbewerbe nachfolgender Preis ausgelobt

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2018 / 2019.

Neben „Nachhaltigkeit“ ist „**Biodiversität**“, also die Artenvielfalt aller Pflanzen und Tiere in der Welt, ein immer weiter hervortretendes, auch unsere Industrie betreffendes Thema. Weltweit wurden politische Vereinbarungen getroffen, bis zum Jahr 2020 den Trend der Verringerung dieser Vielfalt durch Taten und Projekte zu stoppen. Gerade die Gesteinsindustrie erbringt durch das regelmäßige Schaffen neuer Natur- und Lebensräume, insbesondere auch für bedrohte Arten im Rahmen der Wiederherrichtung nicht mehr genutzter Gewinnungsbereiche, ständig Leistungen zum Erhalt der Biodiversität (Artenvielfalt).

Zur öffentlichen Darstellung dieser besonderen Thematik sind daher sowohl der deutsche als auch der europäische Nachhaltigkeitswettbewerb erneut ergänzt worden um den

Sonderpreis: Biodiversität.

Der Sonderpreis „Biodiversität“ kommt für die Unternehmen in Frage, die besondere Leistungen (z.B. bei der Wiederherrichtung) im Bereich der Biodiversität erbracht haben.

Zunehmende Bedeutung gewinnt nicht zuletzt auch in der Gesteinsindustrie die Kommunikation unserer Tätigkeiten. Dabei lässt sich durch gezielte Botschaften und interessant erzählte Geschichten der Blick auf die Gesteinsindustrie positiv beeinflussen. Aus diesem Grund gibt es sowohl beim deutschen als auch beim europäischen Nachhaltigkeitswettbewerb in diesem Jahr zum ersten Mal den

Sonderpreis: Kommunikation.

Der Sonderpreis „Kommunikation“ wird vergeben für herausragende und/oder innovative Beispiele der Kommunikation, durch die betriebliche Aktivitäten, Initiativen, innovative Produkte oder Projekte auf besondere Art und Weise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Preiskategorien – Preise – Auszeichnungen

Nachhaltigkeitspreis

Die Projekte müssen in ihrem Standard über die normalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Sie sollten einen Schwerpunkt bei einer der drei Säulen haben und - falls möglich - auch eine der Kategorien des nachfolgenden Schemas benennen.

Säule	Umweltschutz	Soziales	Wirtschaftliches
Kategorie	Wiederherrichtung: - Renaturierung - Rekultivierung/Aufforstung	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Einbeziehung der Mitarbeiter	Verbesserung der Wirtschaftlichkeit/Mehrwert für die Gesellschaft Laufender Betrieb oder Nachnutzung
	Beste umweltgerechte Praxis/ Technik (u.a. Beiträge zur Vielfalt von Flora und Fauna)	Lokale Partnerschaft mit der Gemeinde, Projekte und Kooperationen	Beste Gewinnungs- und Aufbereitungspraxis/-technik (einschließlich Transport und Logistik) oder Produktinnovation
			Beste Praxis/Technik oder Innovation in RC, Seekies oder industriell hergestellten Gesteinskörnungen

Unter die Kategorien fallen beispielsweise folgende Themen:

- Über den Standard hinausgehende Wiederherrichtungen (Renaturierung/Rekultivierung)
- Innovative Verfahren zur besseren Nutzung der Vorkommen
- Abbau/Gewinnung umweltschonend (in Bezug auf Staub, Lärm, Wasser, Energie, Verkehr etc.)
- Wassersparende Abbau-/Aufbereitungsverfahren
- Abfallvermeidung und innerbetriebliches Recycling
- Projekte zur Energieeinsparung bei Produktion oder Transport
- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Organisationen, Biologischen Stationen etc.
- Vereinbarungen und Kooperationen mit Kommunen oder sonstigen öffentlichen Trägern
- Projekte mit Schulen oder gesellschaftlichen Gruppen
- Projekte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz/Vermeidung von Arbeitsunfällen
- Besondere Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit (Lehrpfade, regelmäßige Tage der offenen Tür, Besuchstage für Schulen etc.)

National wird je ein Preis für jede Kategorie der drei Säulen vergeben (Hinweis: insgesamt sieben) sowie je ein **Sonderpreis für „Biodiversität“ und für „Kommunikation“**. Es steht der Jury frei, weitere Auszeichnungen für ebenfalls hervorragende Projekte zu vergeben.

Die Bewertungskategorien und -kriterien der deutschen und europäischen Wettbewerbe sind sowohl beim Nachhaltigkeitspreis als auch bei den Sonderpreisen Biodiversität und Kommunikation aufeinander abgestimmt. Damit eröffnet eine Teilnahme am deutschen Wettbewerb gleichzeitig die Möglichkeit der Teilnahme am europäischen Wettbewerb.

Europäischer Wettbewerb - UEPG Sustainability Awards

Parallel zum nationalen Wettbewerb vergibt auch die UEPG, der Europäische Gesteinsverband, zum sechsten Mal die

UEPG-Auszeichnungen für nachhaltige Entwicklungen (Sustainability Awards) 2019 und die Sonderpreise zur Biodiversität und zu Kommunikation.

Auf der **europäischen** Ebene werden pro Nachhaltigkeitssäule **drei Preise**, insgesamt also **neun**, und zusätzlich **ein Sonderpreis „Biodiversität“** sowie **ein Sonderpreis „Kommunikation“** vergeben, ggf. ergänzt um weitere Auszeichnungen für ebenfalls hervorragende Projekte.

Die Bewertungskategorien und -kriterien der deutschen und europäischen Wettbewerbe sind sowohl beim Nachhaltigkeitspreis als auch bei den Sonderpreisen „Biodiversität“ und „Kommunikation“ aufeinander abgestimmt. Damit eröffnet eine Teilnahme am deutschen Wettbewerb gleichzeitig die Möglichkeit der Teilnahme an diesem europäischen Wettbewerb. Englische Texte sind erwünscht, abgesehen von einer Übersetzung der Zusammenfassung (ca. eine Textseite - hier sind wir auf Anfrage behilflich) aber nicht verpflichtend. Die deutschen Preisträger werden von MIRO direkt für den UEPG-Wettbewerb angemeldet.

Jury und Preisvergabe

Die Entscheidungen über die Preise und Auszeichnungen trifft sowohl im deutschen als auch im UEPG-Wettbewerb jeweils eine neutrale Jury. Mitglieder der Jury des deutschen Wettbewerbs werden Herr Dr. Friedhelm Rese (Stein-Verlag GmbH), Frau Dr. Hildegard Wilken (BGR), Frau Gabriela Schulz (Chefredakteurin der „Gesteins-Perspektiven“), Herr Albert Wotke (WWF) und Herr Andreas Wittig (IG Bau) sein.

Der UEPG-Jury werden ebenfalls eine Reihe internationaler Fachleute aus den Bereichen Wissenschaft, ehrenamtlicher Umweltschutz und Öffentlichkeitsarbeit angehören.

Die Preise und Auszeichnungen sind ideeller Natur und können im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens verwendet werden.

Die **Preisverleihung** zum **deutschen** Wettbewerb erfolgt **Mitte Januar 2019** (Hinweis: Termin bitte blockieren; Über Ort und Uhrzeit der Preisverleihung werden wir Sie zeitnah informieren.); auf der **europäischen** Ebene am **20.11.2019 in Brüssel**, jeweils unter Einbeziehung von Repräsentanten aus Politik und Verwaltung, der Medien, der Unternehmen und der Verbände.

Unterlagen und Angaben

Die Bewerbung muss in **elektronischer Form** erfolgen. (Bewerbungen in Papierform sind nicht zugelassen.)

Zur Einordnung des Projekts und späteren öffentlichen Darstellung sollen alle Fakten des Projekts dargestellt werden, z.B. Ausgangssituation, „Meilensteine“ in der Entwicklung, besondere Kosten und Schwierigkeiten, innovative Lösungen, Zusammenarbeit mit Behörden, Privaten, Vereinen usw.

Die Bewerbung sollte nicht mehr als 10 Seiten sowie ca. 5 bis 6 Digitalfotos (mind. 1800x1200 dpi, JPEG/PNG), das Firmenlogo (600x 600 dpi JPEG/PNG) und eine ca. 1-seitige Zusammenfassung umfassen. Insgesamt sollte die elektronische Bewerbung **max. 10 - 15 MB** umfassen (zugelassene Formate: Word, PDF und JPEG). Filme bis 3 Minuten Länge sind willkommen, aber nicht erforderlich (im UEPG Wettbewerb nicht berücksichtigt). Dokumente von Behörden, Kommunen, Verbänden etc. zur Bestätigung des Projekts können ebenfalls eingereicht werden.

Bewerbungsfrist

Ihre Unterlagen senden Sie bitte bis **15. Oktober 2018** an:

Daniela Röttig (roettig@bv-miro.org) (für *Fragen zum E-Mail-Versand*: Tel. 0221 / 934674-67)

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO)
Annastraße 67 - 71
50968 Köln

Ihre **Ansprechpartner** für inhaltliche Fragen zum Wettbewerb sind:

Christian Haeser (Tel. 0221 / 934674-65, haeser@bv-miro.org)

Walter Nelles (Tel. 0221 / 934674-64, nelles@bv-miro.org)

Susanne Funk (Tel. 0175-6995498, funk@bv-miro.org)